

Herbstfahrt der Senioren-Union nach Belgien 02.09. – 08.09.2007



Atomium von Brüssel



Das legendäre Männeken Piss

*Reisebericht
Belgien vom 02 .- 08. September 2007*

1. Tag Sonntag, 02. September

Ein immer fröhlicher und humorvoller Busfahrer brachte uns in relativ kurzer Zeit nach Gent, wo wir nach einer Fahrt durch schier endlosen Baustellen und Einbahnstrassen unser Hotel fanden. Ein reservierter Busplatz direkt vor dem Hotel entschädigte alle Beteiligten. Um 14⁰⁰ Uhr kam bereits die Reiseführerin, Frau Emma Daelemann, die 4 Tage bei uns blieb und wirklich ein Glücksfall war. Es ging gleich los zu einer Stadtrundfahrt und Rundgang durch das Historische Gent, das uns sehr begeisterte, besonders beeindruckt hat uns der Genter Altar „höchste Kunst der Brüder van Eyck“.



2. Tag Montag, 03. September

Besuch in Brügge.

Zu Brügge gehört wirklich eine Grachtenfahrt, auch wenn wir die Regenschirme aufspannen mussten. Das war auch der einzige Tag, an dem die Schirme immer auf und zugemacht wurden, an den übrigen Tagen reichte es, den Schirm in der Hand zu halten, ohne ihn aufzuspannen.



Wir konnten in der Liebfrauenkirche die wunderschöne Skulptur „Madonna mit Kind“ von Michelangelo bewundern sowie die schönen Fassaden der alten Stadt.



Auch die Anlage des Beginenhofes war interessant. Der Besuch in der Brauerei „de halve Mann“ machte viel Spaß und die Aussicht vom Dach über Brügge entschädigte für das Treppensteigen. Das Schokoladenmuseum musste vielleicht nicht unbedingt sein.



Der Besuch des Soldatenfriedhofs in Vladslo, mit dem trauernden Paar von Käthe Kollwitz, brachte uns wieder zum Bewusstsein, dass in vielen Ländern noch Krieg herrscht und für Frieden viel mehr getan werden muss.

3. Tag Dienstag, 04. September

Fahrt nach Antwerpen.

Die sehr interessant war und wir konnten wieder ausgiebig das Strassenpflaster genießen, so wie auch in Gent und Brügge.



Der Markt wird beherrscht vom Stadthuis und wunderschöne Gildehäusern. In Antwerpen konnten wir einige Gemälde von Rubens in den Kirchen sehen und als wir das Rubenshaus besichtigten, war uns klar, Rubens gehörte nicht zu den Ärmsten.



Nach dem Besuch einer Diamantschleiferei fuhren wir durch das Jugendstilviertel, „Zurenborg“, in dem es ganze Straßenzüge dieser herrlichen Häuser gab.

4. Tag Mittwoch, 05. September

Fahrt nach Brüssel.

Nach dem wir das frisch geputzte Atomium bewundert hatten, fand eine große Stadtrundfahrt statt. Eine Glasfassade höher und schöner als die anderen, alles wirklich klotzig und kalt. Und dann musste die Enttäuschung verkraftet werden, dass wir keine Führung im Europaparlament hatten. Eine politische immer interessierte Gruppe und dann das!



Aber Emma Daelemann hat uns noch viele schöne Punkte gezeigt und so hatten wir einen sehr guten Nachmittag im historischen Brüssel, der mit einer Tasse Kaffee im eleganten, im Jugendstil erbauten Hotel „Monopole“ endete.

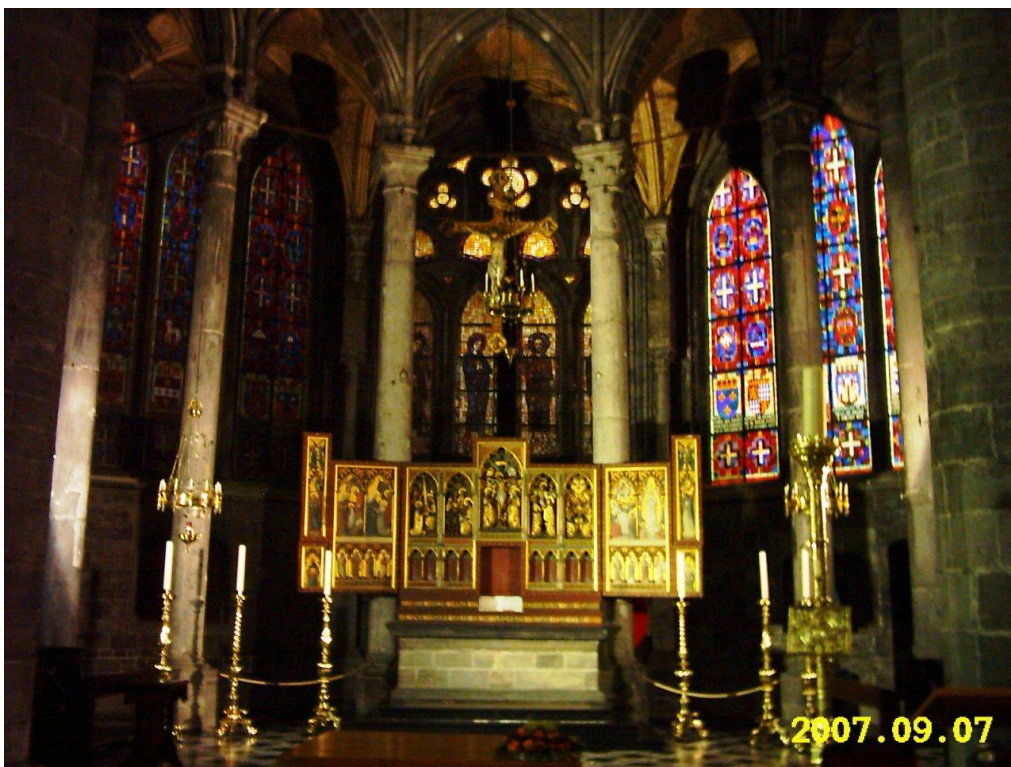
5. Tag Donnerstag, 06. September

Abfahrt nach Brüssel.

Wir verließen das Hotel in Gent und fuhren nach Brüssel,



wo wir im Museum „Art Ancien“ eine Führung hatten und Bilder der alten Meister aus dem 15. und 16. Jahrhundert bewundern konnten.



Anschließend ging die Fahrt nach Namur, der alten Festungsstadt an der Maas,



wo wir nach kleinen Hindernissen unseren Stadtführer aufnahmen. Der machte die Sache wirklich gut (passionierter Lehrer), wenn ein Führer seine Stadt so liebt, ist das immer von Vorteil. Wir hatten sogar Gelegenheiten, das Parlament dieser kleinen Stadt (12 000 Einwohner) zu sehen – mit roten Samtsesseln und dem heiligen Geist an der Decke! Das Gebäude war früher der Amtssitz eines Bischofs.

6. Tag, Freitag, 07. September

Fahrt nach Dinant.

Wir bekamen mangels Stadtmasse einen Eindruck von der herrlichen Landschaft der Ardennen.



Hans Sax ist hier geboren.

Ein bisschen Natur hatten wir doch vermisst!



Aber so klein der Ort auch war, er überraschte doch mit einem herrlichen riesigen Kirchenfenster und der früheren Garnisonfestung. Nachmittags ging es zum Europäischen Raumfahrtzentrum in Transinne.





*So mächtig sieht der Raumgleiter Colombo aus
Dieser Punkt war noch einmal ein Highlight der Reise, denn wir
hatten uns alles nicht so riesig, interessant und ausführlich
vorgestellt.*



Das Cockpit der Colomboraumfähre



Eine echte amerikanische Rakete, sie beförderte, ~ 10 Astronauten



Eine echte russische Rakete, für nur max. 3 Astronauten

Hier ist die „ESA“ Zentralausstellung, alles in originaler Größe der Raumfahrt, mit Raketen und Raumschiffen.

7. Tag, Samstag, 08. September

Rückfahrt über Aachen.

Die Rückreise wurde in Aachen unterbrochen. Aachen wurde beherrscht von Jazzmusikern an allen Ecken. Beim Stadtfest stellten sich im Rathaus alle Partnerstädte im Saal vor, in dem der Karlspreis verliehen wird.



Nach einer 2 stündigen Führung hatten wir noch Gelegenheit das Treiben 1,5 Stunden zu genießen

Ohne Stau und sehr zügig erreichte wir gegen Nachmittag Hamm. Ein Satz noch zum Essen – ich glaube, es war an allen Tagen nichts daran auszusetzen. Die Menüs und Buffets konnten sich sehen lassen und wir konnten wirklich merken – in Belgien wird gerne gekocht und gut gegessen!

Marlis Binger